



Alltag in Sulmona – auf dem Corso

## Sulmona

(ca. 24.000 Einwohner)

**Die Geburtsstadt Ovids liegt eingebettet in einer Ebene zwischen hohen Berghängen. Im kompakten Centro storico herrscht kleinstädtische Eleganz, man flaniert allabendlich über den langen Corso Ovidio. Italienweit bekannt ist Sulmona für seine „Confetti“.**

Die Hauptstraße Corso Ovidio wird von den bunten Konfekt-Sträußen der Süßwarengeschäfte gesäumt – Confetti zu Sonnenblumen gebunden, Sträuße in den entsprechenden Farben für Hochzeit, Verlobung oder Geburt, bunte Bouquets etc. Abends, wenn der Corso im Centro storico zur Fußgängerzone wird, trifft sich hier die ganze Stadt und schlendert vom eindrucksvollen Palazzo SS. Annunziata zur Piazza Garibaldi, an der immer mittwochs und samstags tagsüber der große Lebensmittelmarkt stattfindet. Wer zur Osterzeit in der Gegend unterwegs ist, sollte sich die Feierlichkeiten in Sulmona auf keinen Fall entgehen lassen: nicht nur wegen der besonders eindrucksvollen Karfreitagsprozession, sondern auch und besonders wegen der „Madonna che scappa in piazza“ – der „eilenden Madonna“ auf der Piazza Garibaldi am Ostersonntagmittag.

Sulmona eignet sich bestens als Standort für Ausflüge in die Majella oder die weiter südwestlich liegende Marsica. Auch die Orte Pescocostanzo oder Scanno und sogar der Abruzzen-Nationalpark sind von hier aus einfach und relativ schnell zu erreichen. Die sympathische Kleinstadt hat viel Flair und zahlreiche empfehlenswerte Restaurants, die Hotelsituation ist zumindest ausreichend.

### Confetti aus Sulmona

Die Süßigkeiten (Mandel, Schoko und Glasur) soll es angeblich bereits vor 2000 Jahren gegeben haben. Zumindest berichtet schon *Apitius*, der große römische Küchenchef (und Kochbuchautor), im frühen 1. Jh. n. Chr. von der Leckerei. Die Confetti von Sulmona waren von jeher als Luxusartikel bekannt, die man in guten Zeiten genossen hat, in Hungerszeiten tauchen sie nicht auf. Die große Vielfalt und die verschiedenen Farbkombinationen, in denen die Confetti-Sträuße heute an jeder Ecke von Sulmona angeboten werden, sind übrigens nicht zufällig: Grüne Confetti gibt es zur Verlobung, weiße zur Hochzeit, rosa oder hellblau zur



Taufe, rote für den frisch gebackenen Universitäts-*Dottore*, silberne Confetti für die silberne Hochzeit und goldene für die Goldene Hochzeit. Und wenn es mit der ersten Ehe nicht geklappt haben sollte: Zur zweiten Vermählung werden gelbe Confetti gereicht.

### Historisches

Der Gründungslegende Sulmonas mangelt es nicht an mythologischer Größe – was nicht weiter verwundert, wenn einer wie *Ovid* die Geschichte vielleicht nicht erfindet, sich aber doch ihrer annimmt. Von *Ovid* jedenfalls erfahren wir, dass ein gewisser *Solimos* sich hier niedergelassen und der Siedlung seinen Namen gegeben haben soll. Dieser war keineswegs ein zugereister Ithaliker, sondern vielmehr ein Gefährte des Troja-Emigranten *Äneas*. Tatsächlich aber wird die Stadt wohl auf eine italische Gründung zurückgehen. Sie war eine der wichtigsten Siedlungen der Paeligner. Eine erste Erwähnung findet Sulmona bei *Titus Livius*, als – noch ein großer Name – *Hannibal* auf seinem langen Weg nach Rom hier vorbeigekommen sein soll. Die Glaubwürdigkeit dieser Quelle allerdings ist strittig, so dass die erste gesicherte Kunde aus dem so genannten Bundesgenossenkrieg stammt. Sulmona befand sich auf Seiten der Aufständischen, signalisierte dann wie viele andere Städte im richtigen Moment Verhandlungsbereitschaft und wurde dafür von Rom 90 v. Chr. mit der Erhebung zum *Municipium* belohnt. Das nachhaltigste Datum in der Geschichte des antiken *Sulmo* war schließlich der 20. März des Jahres 43 v. Chr., der Geburtstag *Ovids*.

**SMPE – Sulmo mihi patria est**

Ihrem größten Sohn huldigen die Bewohner Sulmonas auf ganz besondere Art: Ovids Vers „Sulmo mihi patria est“ – 'Sulmona ist meine Heimat' zierte als *SMPE* das Wappen der Stadt. Damit nicht genug, dem bedeutenden Dichter wurden auch gleich zwei Statuen im Zentrum gewidmet: eine aus dem Jahr 1474 am Palazzo Annunziata, die den Dichter mit einem Buch in der Hand darstellt, und eine weitere an der Piazza XX. Settembre aus dem Jahr 1925: Ovid in Denkerpose (die übrigens von König Vittorio Emanuele III. höchstpersönlich enthüllt wurde). Darüber hinaus hat man die Hauptstraße zum Corso Ovidio ernannt, es gibt eine Confetti-Fabrik namens „Fabbrica di Confetti Ovidio“, eine Immobilienagentur – Ovidio wohin man auch blickt.

Geboren wurde der bedeutende römische Dichter nach seinen eigenen Angaben am 20. März des Jahres 43 v. Chr., die spärlichen Überreste seines vermutlichen Geburtshauses (oberhalb der Badia Morrone ca. 7 km außerhalb, s. S. 217) sind allerdings kaum einen Besuch wert. *Publius Ovidius Naso*, so der volle Name, startete in Rom eine viel versprechende Karriere als Politiker, die er aber schon bald aufgab, um sich der Dichtung zu widmen. Berühmt wurde er für seine Liebesdichtungen *Amores* und *Heroides*, besonders aber für die 15 Bücher umfassenden *Metamorphosen* (um 1 n. Chr.), die die griechische und römische Mythologie zum Thema haben und die im Mittelalter eines der bekanntesten und populärsten Werke der Antike waren. Im Jahr 8 n. Chr. wurde Ovid von Kaiser Augustus nach *Tomis* am Schwarzen Meer (heute Constanza/Rumänien) verbannt. Angeblich soll er eine Affäre mit Julia, der Enkelin des Kaisers, gehabt haben. Die genauen Gründe für den Bann blieben jedoch im Dunkeln. Auch Tiberius, Augustus' Nachfolger nach dessen Tod im Jahr 14 n. Chr., hob den Bann nicht auf – Ovid konnte nie mehr nach Rom zurückkehren. Ab 17 n. Chr. verlieren sich die Spuren des Dichters. Man geht davon aus, dass er 17 oder 18 n. Chr. in *Tomis* gestorben ist.

Im Mittelalter spielte die Stadt keine bedeutende Rolle, bis sich *Friedrich II.* ihrer annahm. Sulmona hatte sich 1224 während einer Belagerung standhaft und staufertreu gezeigt. Friedrich dankte es ihr durch zahlreiche Privilegien. Sulmona wurde die Hauptstadt der neu organisierten Provinz Abruzzen und Bischofssitz. So gelangte sie zu einigem Wohlstand – damals entstand u. a. das Aquädukt an der Piazza Garibaldi. Sulmona blieb weiterhin staufertreu, auch als der Letzte der Hohenstauffer um sein Erbe kämpfte (s. Seite 28). Gegen den neuen Herrn, *Karl I. von Anjou*, revoltierte die Stadt mit Nachdruck, letztlich aber erfolglos. So wundert es nicht, dass Karl I. Sulmona aller Ehren entthob und das junge LAquila zu seiner Hauptstadt machte.

Ein letztes Mal rückte Sulmona 1294 in den Blickpunkt des Weltgeschehens, als ganz in der Nähe ein greiser, ausgezehrter Mann aus den Bergen trat, nach-



*In der Mittagshitze sinniert Ovid für sich allein*

dem er unerwarteter Weise zum Papst gewählt worden war (zu *Pietro da Morrone* s. S. 30). Zur Zeit der Renaissance erlebte Sulmona eine wirtschaftliche Blüte. Noch heute zeugen stattliche Bauwerke von Reichtum und städtischem Selbstbewusstsein. Das 15. Jh. aber traf die alte Stadt mit voller Wucht: Zuerst wurde Sulmona in den Erbfolgestreit des Hauses Anjou hineingezogen. Während dann die Anjou und das ihnen nachfolgende Aragon um die Abruzzen rangen, musste Sulmona eine langjährige Belagerung erleiden. Auf die entbehrensreiche Zeit folgte 1456 ein schweres Erdbeben, weitere kriegerische Auseinandersetzungen und 1479 eine Pestepidemie. Das letzte große Beben erschütterte Sulmona am 3. November 1706, bei dem mehrere bedeutende Bauwerke dem Erdboden gleichgemacht wurden.

Information/Übernachten/Essen/Sonstiges (s. Karte S. 215)

• *Information* Zwei Informationsbüros im Zentrum: das **Info-Büro der Comune** im Palazzo Annunziata am Corso Ovidio, geöffnet im Sommer tägl. 9-13 Uhr und 16-20 Uhr, ☎ 0864/210216 – Stadtpläne und Infomaterial, freundliche Mitarbeiter. Das **I.A.T.-Büro** liegt ein Stück weiter am Corso Ovidio 208, im Sommer Mo-Sa 9-13 Uhr und 16-19 Uhr, So 9-13 Uhr, im Winter Mo-Fr 9-13 Uhr und 15-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr, So geschlossen, ☎ 0864/53276, auch hier sehr gutes Infomaterial und hilfsbereite Mitarbeiter.

• *Verbindungen* **Bahn**, der Bahnhof von Sulmona befindet sich gut 1,5 km außerhalb (Straße Richtung Popoli), Regionalzüge etwa stündlich via Popoli und Chieti Scalo nach Pescara (davon 4x weiter bis Teramo), 13x tägl. nach L'Aquila (davon 5x weiter bis Rieti/Latium), 7x tägl. via Avezzano nach Rom, 4x tägl. via Isernia (Molise) nach Neapel. Stadtbusse ins Zentrum.

**Busse**, Haltestelle an der Via Roosevelt (bei der Cattedrale, gegenüber des kleinen Parks), am Ponte Capograssi und beim Bahnhof, Tickets beim Edicola oder

## 214 Von Pescara nach Sulmona

Tabaccaio im Zentrum. Gute Verbindungen in die Umgebung: ca. 8x Anversa degli Abruzzi, 3x Cocullo, ca. 8x Scanno, ca. 4x Pescocostanzo, ca. 9x Popoli, je ca. 8x Pescara (via Chieti Scalo) und L'Aquila sowie ca. 10x Pacentro.

**Taxis**, u. a. an der Piazza Stazione (Bahnhof) und der Piazza XX. Settembre im Zentrum, € 0864/31746/-48.

• **Parken** In der Stadt ein Problem – enge Gassen, durch die man sich mit Pkw kaum hindurchzwängen kann, die meisten Z.T.L., der Corso Ovidio wird ab dem späten Nachmittag zur Fußgängerzone. Die besten Parkmöglichkeiten gibt es entlang der Ringstraße (Via Circonvallazione) um das Centro storico, ab hier nur wenige Minuten zu Fuß. An der Piazza Garibaldi kostet Parken 0,50 €/Std.

### La Madonna che scappa in Piazza

Hinter dem etwas merkwürdigen Namen verbirgt sich eine der vielleicht anrührendsten Osterfeierlichkeiten der Region. Alljährlich am Ostersonntag um 12 Uhr mittags spielt man auf der Piazza Garibaldi die Szene nach, in der die trauernde Maria ihren auferstandenen Sohn wiedererkennt und ihm quer über den großen Platz entgegenläuft. Erst danach beginnt die eigentliche Prozession durch die Stadt.

• **Feste** Am letzten Sonntag im Juli findet in Sulmona die **Giostra Cavalleresca** statt: mittelalterliche Ritterspiele auf der großen Piazza Garibaldi im Zentrum. Großes Spektakel, es treten die einzelnen Stadtviertel gegeneinander an.

• **Übernachten** \*\*\***Albergo/Ristorante Stella (5)**, frisch renoviert und seit Sommer 2004 wieder eröffnet, im EG Ristorante und Enoteca, mitten im Zentrum in ruhiger Gasse gelegen. Nur 10 schöne und moderne Zimmer mit Bad und TV, EZ 40 €, DZ 60 €, Dreier 75 €, jeweils mit Frühstück, man sollte reservieren. Via Panfilo Mazara 18, 67039 Sulmona, € /S 0864/52653.

\*\***Hotel Italia (4)**, typische Traveller-Herberge, wie man sie in Italien nicht mehr allzu häufig antrifft und besonders nicht an einer winzigen Piazza im Herzen Sulmonas erwartet. Schlichte Zimmer mit Bad, EZ 43 €,

DZ 54 €, kein Frühstück. Piazza Salvatore Tommasi, 67039 Sulmona, € /S 0864/52308.

• **Essen/Trinken** **Ristorante Gino (6)**, unser **Tipp!** Gediegen-schicker Speisesaal im Gewölbe, immer bis auf den letzten Platz belegt. Freundlicher Familienbetrieb, in dem man sich mit viel Engagement um das Wohlergehen der Gäste kümmert, und bei diesen ist „Gino“ sehr beliebt. Sehr gute Küche zu angemessenen Preisen (mittleres bis leicht gehobenes Preisniveau), gute Weine, freundliche Stimmung. Einziges Manko: nur mittags geöffnet. So geschlossen, Piazza Plebiscito 12, € 0864/52289 (schräg gegenüber der Chiesa S. Maria della Tomba unweit des Corso Ovidio). Hervorragende Feinkost gibt es im dazugehörigen **Soldo di Cacio**, hier auch Wein. Über Mittag 13-16 Uhr geschlossen, Piazza Plebiscito 7.

**Ristorante Clemente (1)**, gehobenes Restaurant in einer Seitenstraße am Anfang des Corso Ovidio (Via Solimo, dann links in den Vico Quercia), nahe des kleinen Stadtparks. Stilvolle Einrichtung, auch hier Gewölbe, freundlicher und zuvorkommender Service, Küche auf höchstem Niveau, entsprechend nicht ganz billig, aber angemessen. Gute Weine. Mittags und abends geöffnet, Do geschlossen. Vico Quercia 5, € 0864/52284.

Nur ein Stück weiter auf der Via Solimo gelangt man zum Traditionsrestaurant **Cesidio (2)** auf der rechten Seite, an der Piazza Solimo (mit Parkplatz): großer Speisesaal, bodenständige abruzzesische Küche zu mittleren Preisen. Mittags und abends geöffnet, Mo geschlossen. Via Solimo 25, € 0864/52724.

**Ristorante Mafalda (3)**, in der Via Solimo. Netter Garten, gute Küche zu moderaten Preisen, wir empfehlen die köstlichen *Spaghetti all'Amatriciana*. Für ein Menü inkl. dem (leichten) Hauswein muss man mit 18-20 € pro Person rechnen. Mittags und abends geöffnet, So geschlossen. Via Solimo 20, € 0864/34538.

• **Einkaufen** Selbstverständlich **Confetti**, die Läden mit den süßen Sträußen aus Schokolade, Mandeln und bunter Glasur reihen sich entlang des Corso Ovidio aneinander. Preislich gibt es keine nennenswerten Unterschiede, fast alle Confetti-Geschäfte (*Di Carlo, Giorgi und Pelino*) sind durchgehend geöffnet. Die Süßwarenfabrik *Confetti Pelino* verkauft auch vom Werk ab, hier befindet sich sogar ein winziges Museum, s. unten.



- Übernachten**
- 4 Albergo Italia
  - 5 Hotel Stella

- Essen & Trinken**
- 1 Ristorante Clemente
  - 2 Ristorante Cesidio
  - 3 Ristorante Mafalda
  - 6 Ristorante Gino

80 m

**Sulmona**

## Sehenswertes

Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt liegen entlang des Corso Ovidio in der Altstadt – man muss ihn im Prinzip nur einmal „ablaufen“.

- U Cattedrale di San Panfilo:** Am Nordende der Altstadt ganz am Anfang des Corso Ovidio, gegenüber befindet sich der nette kleine Stadtpark. Die Cattedrale geht vermutlich auf einen Vorgängerbau aus dem 8. Jh. zurück, dokumentiert ist das Jahr 1076 als Entstehungsdatum der romanischen Kirche. Neben dem gotischen Portal (1391) ist vor allem die Krypta (11. Jh.) mit einem sehenswerten Madonnen-Fresko aus dem 14. Jh. hervorzuheben. Das dreischiffige



Fresko in der Cattedrale di San Panfilo

Innere von San Panfilo wurde später barockisiert, die romanischen Säulen sind jedoch noch zu sehen. Ganztägig geöffnet.

Von der Cattedrale stadteinwärts auf dem Corso fällt nach dem Park der Blick nach rechts in die *Via Porta Romana* und hinunter zum alten römischen **Stadttor**.

- U Palazzo SS. Annunziata:** Nur wenige Meter weiter stadteinwärts, der elegante Palast (Baubeginn war 1415) ist kaum zu übersehen. Ursprünglich war hier ein Lazarett untergebracht. Im Laufe der Jahrhunderte wurden Gotik, Renaissance und Barock zu einem eindrucksvollen Stilmix vereint. Reines Barock findet man dagegen in der angrenzenden **Chiesa SS. Annunziata**, die nach dem Erdbeben von 1706 wieder aufgebaut wurde. Sowohl die Kirche als auch das im Palazzo SS. Annunziata untergebrachte **Museo Civico** waren zuletzt wegen Restaurierungsarbeiten geschlossen,

der Zeitpunkt der Wiedereröffnung ist noch nicht bekannt. Das **Domus Romana**, die Überreste eines römischen Hauses aus dem 1. Jh. v. Chr. im Innenhof des Palazzo SS. Annunziata, ist in der Regel Di–Sa 10–13 Uhr geöffnet.

- U Piazza Garibaldi (und Umgebung):** Hier oberhalb der Piazza befinden sich die *Fontana del Vecchio*, der Brunnen aus dem Jahr 1474, sein Name rührt von dem dort abgebildeten alten bärtigen Gesicht. An den Brunnen schließt das mittelalterliche *Aquedotto* (Aquädukt) mit seinen 21 eleganten Bögen an (um 1250), das die Fontana einst versorgt hat. Gegenüber erstrahlt eines der imposantesten Kirchenportale der Abruzzien, das aber kurioserweise nirgendwohin führt: Das Portal ist alles, was von der ursprünglich romanischen *Kirche San Francesco della Scarpa* übrig geblieben ist, die bei mehreren schweren Erdbe-

ben (zuletzt 1706) fast zerstört wurde. Von dem Nachfolgebau, der eine andere Ausrichtung hat, ist noch die gotische Fassade erhalten (Zugang über Via Mazara), das Innere der Kirche ist barock. Die riesige *Piazza Garibaldi* selbst gibt sich – zumindest außerhalb der Marktzeiten am Mittwoch und Samstag – etwas kahl und unbelebt.

- U **Confetti Pelino:** Am südwestlichen Ortsausgang (Richtung Avezzano) liegt die traditionsreiche Süßwarenfabrik. Hier befinden sich nicht nur die Verkaufsräume, in denen das Konfekt zu Sträußen gebunden wird, sondern auch ein kleines **Museum** mit Ausstellungsstücken zur über 200 Jahre währenden Firmengeschichte. Zugang über eine Treppe im hinteren Verkaufsraum linker Hand, von der aus man auch einen Blick in die Herstellungshalle werfen kann.

*Öffnungszeiten* ganzjährig Mo–Sa 8–12.30 Uhr und 15–18 Uhr geöffnet; Eintritt frei; Via Introdacqua 55, ☎ 0864/52741, www.pelino.it.

## Sulmona/Umgebung

- U **Badia Morrone:** Die ehemalige Klosteranlage befindet sich etwas mehr als fünf Kilometer nördlich von Sulmona. Sie wurde von *Pietro da Morrone*, dem späteren Papst Cölestin V., in der zweiten Hälfte des 13. Jh. gegründet. Ihre Ausmaße sind immens, um Kirche und Kreuzgänge erstreckt sich eine rechteckige Umbauung von 120 mal 140 Metern. Nachdem die Cölestiner im 19. Jh. das Kloster verließen, diente es zunächst als Armenhaus, dann als Gefängnis. Zum Zeitpunkt der Recherche war die Anlage wegen umfassender Restaurierungsarbeiten geschlossen. Wann diese beendet sind, ist derzeit ungewiss.
- U **Ercole Curino und San Onofrio:** Von der Klosteranlage Badia Morrone führt eine Straße über etwa zwei Kilometer zu einem kleinen Parkplatz (hier eine Bar mit einfachem Ristoro). Von hier aus geht ein etwa fünfminütiger Schotterweg hinab zu den römischen Ausgrabungen *Ercole Curino*. Zu sehen sind v. a. die Reste eines Herkules-Tempels, der auch als „Villa des Ovid“ bezeichnet wird. Ob sie dem Anspruch gerecht werden, Geburtshaus des Ovid zu sein, ist allerdings sehr fraglich. Das ganze Gelände ist recht verwahrlost und daher nur bedingt sehenswert. Bemerkenswert allerdings ist die Aussicht ins Tal und der Blick hinauf zur ehemaligen Einsiedelei des Hl. Cölestin. Das Kirchlein *San Onofrio* ist hoch über dem steilen Abhang in den Fels des Monte Morrone gebaut. An dieser Stelle erfuhr der eigenwillige Pietro, dass er ohne jegliche Vorwarnung und wider Erwarten zum Papst gewählt worden war. Die Legende will es, dass ihn seine Brüder nur mit Mühe davon abhalten konnten, aufgrund dieser Nachricht noch höher hinauf in den Fels zu fliehen. Vom Parkplatz aus führt ein Fußpfad zu der hoch am Berg gelegenen Eremitage.

## Pacentro

ca. 1300 Einwohner

Östlich von Sulmona befindet sich das malerische **Pacentro**. Auf einem Hügelrücken am Rand der Majella gelegen, erheben sich die drei Türme des mittelalterlichen Castellus und der Kirchturm der *Parrocchiale di S. Maria Maggiore* zu einer markanten Silhouette. Schlank und von Zinnen gekrönt ragen zwei der Wehrtürme noch hoch hinauf über die braun-grauen Dächer des alten Ortes. Das *Castello dei Cantelmo* entstand im Wesentlichen im 14. Jh.

auf den Resten eines älteren Wehrbaus. Die augenfälligen, im Grundriss vier-eckigen Türme, die seitlich mit niedrigen Rundtürmen verstärkt sind, wurden wahrscheinlich erst in der zweiten Hälfte des 15. Jh. aufgesetzt. Zum Zeitpunkt der Recherche war das Castello, das im Laufe der Jahrhunderte im Besitz berühmter römischer Familien wie der *Barberini* und der *Orsini* war, wegen Restaurierungsarbeiten geschlossen. Wann diese fertig gestellt sein werden, steht noch offen.

Nichtsdestotrotz lohnt sich ein Besuch in Pacentro: Sei es, um von außen einen Blick auf das beeindruckende Castello zu werfen, bei einem Spaziergang durch das enge Gassengewirr unterhalb des Castellos zu schlendern oder um einfach nur zum Essen einzukehren. Im schönen Centro storico zwischen der *Piazza del Popolo* und der *Piazza Umberto I* sind nicht nur Bars, Pubs und Restaurants zu finden, auch einige Restauratoren und Antiquitätengeschäfte haben sich in Pacentro niedergelassen.

• *Übernachten/Essen/Trinken* **Taverna dei Caldora**, ungemein stilvolles, weit über die Ortsgrenzen hinaus bekanntes Restaurant in einem Gewölbesaal mit verglaster Außenfront und grandiosem Panorama, gehobene Küche, sehr freundlicher Service, Dienstag und Sonntagabend geschlossen. Hinter dem Tor zur Piazza Umberto I betritt man rechter Hand durch eine Glastür das Restaurant, dann die Treppe runter. Piazza

Umberto I 13, ☎ 0864/41139, ☺ 0864/410944.

**La Furnacella**, am oberen Ortsausgang mit toller Aussicht auf Ort und Castello, bodenständige Küche, auch Zimmer (DZ mit Bad und TV 45 €, teils mit Blick auf die Burg). Via della Montagna, ☎/☺ 0864/41137. Ein weiteres, dazugehöriges Restaurant befindet sich im Ortszentrum an der Piazza del Popolo, ☎/☺ 0864/41537.

## Südwestlich von Sulmona

Die Autobahn A 25 von Pescara nach Rom (mit Abzweigung nach L'Aquila) führt kurz hinter Sulmona in schwindelerregender Höhe an den kahlen Hängen des *Monte Prezza* entlang, bevor sie bei Cocullo in einem langen Tunnel verschwindet und bei Carrito wieder herauskommt. Deutlich reizvoller ist die Strecke Richtung Westen über Landstraße (N 479), zumal sich hier die Möglichkeit zu einigen lohnenden Abstechern ergibt: von **Anversa degli Abruzzi** durch die spektakuläre *Sagittario-Schlucht* nach **Scanno**, einem der beliebtesten Ausflugsorte der Abruzzen; oder aber nach **Cocullo**, einem verschlafenen Bergnest, in dem alljährlich eine berühmte Schlangenprozession stattfindet. Landschaftlich besonders schön ist auf der N 479 der Abschnitt zwischen Cocullo und Pescina: tolle weite Panoramen auf bis zu 1300 Metern Höhe, umgeben von glatt gestriegelten Bergrücken, absolute Einsamkeit. Schon fast in der Ebene des Fuciner-Sees angelangt, lohnt außerdem ein Abstecher nach **Ortona dei Marsi** auf rund 1000 Metern Höhe, hier führt auch die Straße nach **Pescasseroli** vorbei ins Herz des *Parco Nazionale d'Abruzzo, Lazio e Molise* (s. S. 170).

Richtung Süden gelangt man von Sulmona auf der bestens ausgebauten N 17 durch das obere Gizio-Tal zunächst nach *Pettorano sul Gizio* und weiter hinauf nach *Rocca Pia*. Das anschließende **Piano delle Cinquemiglia** auf rund 1300 Metern Höhe beeindruckt durch seine abweisende Kargheit, umso ansprechender empfindet man dann das verschwenderische Barock in **Pescocostanzo**, dem sehenswertesten Ort auf der Hochebene (s. S. 222).